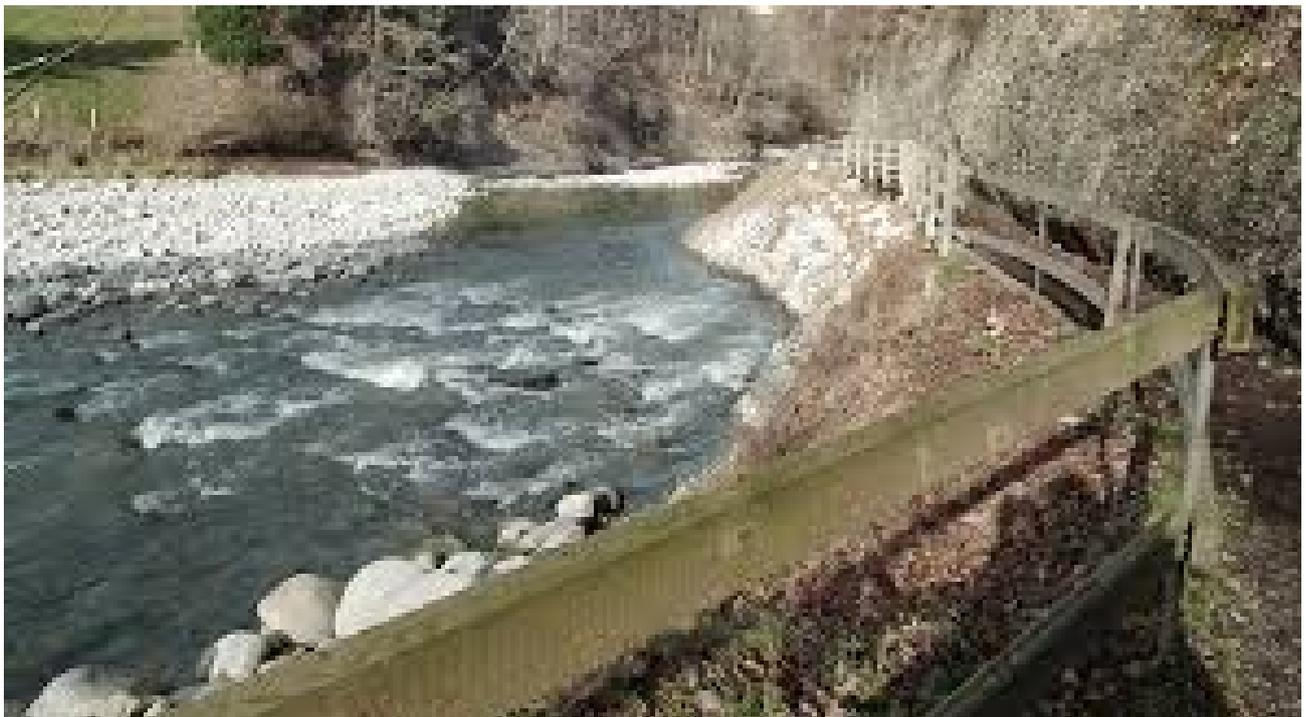


Emmenuferweg von Hasle bis Wolhusen

Unser Ziel war, der Kleinen Emme auf einem reizvollen Streckenabschnitt zu folgen. Am Donnerstag, 30. Juli 2020 machen wir uns auf den Weg, diesmal mit Auto. Tifers ab 7h00, Schüpfheim an 8h30, Startkaffee draussen beim Restaurant neben dem Grossverteiler. Weiter bis Hasle, gratis parkieren beim Bahnhof. Abmarsch um 9h15 auf 683m. Wolkenlos, wie heiss wird der Tag? Auf dem Haselnussweg geht's gleich über die Kleine Emme und dann dem linksufrigen Fluss entlang. Nach zehn Minuten über eine gedeckte Holzbrücke wieder auf die rechte Seite. Gleich danach über die wunderschöne Sportanlage Feldgütli mit Kinderspielplatz, Grill, usw. Weiter geht's mehrheitlich im Schatten der Wälder, unweit der weiter oben gelegenen Bahngleise mit den BLS-Zügen.



Vor Entlebuch, dem Dorf im Herzen der UNESCO Biosphäre, über den Fluss Entle. Wir benützen die alte Holzbrücke. Bis zur Bahnhofsnähe benötigen wir 45 Minuten. Dann zwischen riesigen Gebäuden des ehemals bekannten schweizerischen Versandzentrums und des Businessparks vorbei. Auf vielen hohen Stahltreppen geht's nun hinunter an die kleine Emme. Ein Radlerpaar schafft es mit den schweren E-Bikes nicht und kehrt um. Von unten sieht das Riesengebäude wie eine Staumauer aus. Der Fluss rauscht weiterhin ganz ordentlich neben den schönen Wanderwegen. Runde grosse Steine liegen im Flussbett und deuten auf wilde Gewässer hin. Das letzte Hochwasser verursachte im Jahr 2005 grosse Schäden. Mit einer Flusskurve wie an der Mosel und dem aus dem Tunnel herausfahrenden Zug am Hang oben hätte es ein prächtiges Bild gegeben, ja wenn! Im trockenen Teil des Flussbettes sind Zelte aufgestellt. Die Naturwege sind ideal zu begehen. Zwischen den Bäumen hindurch gibt es immer wieder herrliche Blicke auf die Kleine Emme durch die einsame Landschaft. Die Wege mit der grünen Nummer 527 sind gut markiert, ab und zu mit kleineren Auf- und Abstiegen oder vorbei an Bauerngehöften wie dem Ämmenmätteli.



Die Temperatur steigt an. Wir haben diese schattige Wanderstrecke bewusst gewählt für diesen heissen Tag. Es sind einige Leute unterwegs, mit Velos, allein Wandernde, zu zweit, Familien oder kleine Grüppchen. Alle freuen sich darüber in der Coronazeit. Hin du wieder baden Einzelne auch im eher kalten Wasser. Wir machen eine viertelstündige Pause, trinken und trinken und schauen dem Flusslauf zu! Schon ordentlich gewandert erreichen wir um 11h15 die Chappelbodenbrücke auf 604m. Der Rest der

Strecke nach Wolhusen soll nicht mehr besonders originell sein: je zweimal eine kräftige Steigung und Gefälle, dann auf der Teerstrasse durch das Industriegebiet bis Wolhusen. Auch andere Wandernde meinten, die reizvollste Strecke sei nun vorbei. Wir betrachten den Fahrplan an der Chappelbodenbrücke, wann der nächste Bus von Romoos/Doppleschwand nach Wolhusen herunterfährt.

Wir sahen nun die Emme mit den Nagelfluhfelsen, das Bachbett mal breiter, mal enger, mal ufernah, mal etwas weiter weg, die vielen nicht allzu hohen Treppen nach oben und nach unten, den Wanderweg grösstenteils durch den Mischwald, abwechselnd mit einzelnen Bauernhöfen. Die ganze Strecke würden wir nach unseren Erfahrungen nun aber von unten her durch die schöne Auenlandschaft durchwandern, mit Start bei der Bushaltestelle Chappelbodenbrücke und Ziel in Hasle (2 1/4h) oder Schüpfheim (3h00).

Das Postauto lässt uns bloss eine Viertelstunde lang warten mit Abfahrt um 11h30, wunderbar. Eine Viertelstunde vor dem Bahnhof verlassen wir es, um noch den langgezogenen Dorfkern von Wolhusen zu sehen. Der Zug bringt uns in neun Minuten nach Hasle zurück. An diesem Tag haben wir bei über 30 Grad die Vernunft statt einer Zwängerei walten lassen. In Hasle angekommen bestellen wir im Gasthaus Hirschen ein feines Mittagessen an einem schönen Schattenplätzchen.

Auf dem Heimweg mit dem Auto besuchen wir oberhalb von Hasle noch die Wallfahrtskirche Heiligkreuz auf 1'130 m und machen einen kurzen Rundgang. In Trubschachen wollen wir an der Kambly-Biscuitfabrik nicht vorbeifahren! Schade, dass es keine Degustationen mehr gibt? Um 17 Uhr sind wir bereits wieder zuhause und haben eine neue sehr schöne Wanderroute entdeckt.

Beat Schmutz, Düdingen